

Franz Beck (VU) sprach danach von einem Fehlbetrag von 15 Millionen in der Gesamtrechnung, verwies aber auf die Verbesserungen gegenüber dem Budget. Auch er verwies zurückhaltend auf die Einnahmen aus dem Gesellschaftswesen: „Die Erhöhung der Gesellschaftssteuer wirkt sich nach wie vor positiv auf der Einnahmenseite aus.“<sup>523</sup> Im zweiten Teil seiner Rede ging er auf den Rechenschaftsbericht ein, betonte den finanzpolitischen Grundsatz des ausgeglichenen Budgets und verteidigte den negativen Abschluss mit Hinweis auf das Dotationskapital. Er fasste die Situation am Ende zusammen: „Zur Zeit der vorigen Regierung war die Erhöhung des Doationskapitals willkommener Anlass, um damit lautstark ein Defizit zu verkünden. nun aber haben sich die Zeiten geändert und es herrscht anscheinend Unsicherheit darüber, zu welcher Beurteilung man sich bekennen will.“<sup>524</sup>

Das folgende Votum von Ernst Büchel (FBP) blieb sachlich. Seine Ausführungen bestanden vor allem aus Zahlen der Rechnung. Die Rechnung sei gut, hiess es am Schluss, und man dürfe sich freuen. Josef Biedermann (FBP) zeigte sich sehr positiv über den umfassenden Rechenschaftsbericht und dankte dafür, auch im Namen der Bürger. Er ging kurz auf verschiedene Posten im Bericht ein und verzichtete vollständig auf eine Beurteilung der Rechnung. Das Votum von Biedermann offenbarte, dass sich einer seiner Schulklassen des Gymnasiums an der Sitzung als Zuhörer beteiligte.

Nach einer Unterbrechung der Sitzung für die nicht-öffentliche Sitzung und der Mittagspause ging es weiter. Noldi Frommelt (FBP) referierte über die allgemeine wirtschaftliche Lage Liechtensteins, was ihm die Frage von Franz Beck eintrug, was dies mit den Berichten und der Rechnung zu tun habe. Gerard Batliner ging danach ebenso vermehrt auf die optische Darstellung der Rechnung und des Berichtes ein, vermerkte einige Änderungen, zum Beispiel die Hinzunahme von weiteren Landesinstituten, und gab Anregungen für weitere Verbesserungen von Gliederung und Struktur. Er wies darauf hin, dass ein Vergleich mit früheren Rechnung mit dem Systemwechsel kaum möglich sei. Danach ging man über die einzelnen Posten zu behandeln.<sup>525</sup>

Die öffentlichen Auseinandersetzungen über die Rechnungen und Berichte fand mit dieser Sitzung ein Ende. Auch die Lesung verlief geordnet. Einzige Überraschung war die Meldung von Wolfgang Feger unter dem Titel ‚Abgaben und Zinsen‘, worin er in Anbetracht der gesunkenen Einnahmen kurz auf die Prüfung auf Erschliessung weiterer

---

<sup>523</sup> Ltp vom 30.6.78, S. 114.

<sup>524</sup> Ltp vom 30.6.78, S 115.

<sup>525</sup> Ltp vom 30.6.78, S. 112-125.